



## Steckbrief Blutbauchsittich, *Northiella haematogaster*

Auch Rotsteisittich genannt.

Blutbauchsittiche erreichen eine Körperlänge bis zu 29 Zentimeter. Namensgebend ist das rote Federkleid am Unterbauch, das sich die Läufe hinabzieht. Die Brustregion ist dagegen wie der Nacken grau bis mauveblau gefiedert. Grau ist auch der Schnabel, die Gesichtsmaske ist dagegen blau. Die Flgeloberdecke ist blau gefärbt. Die Weibchen ähneln den Männchen, sie sind häufig allerdings etwas blasser und haben einen geringeren Rotanteil auf dem Bauch. Die blaue Gesichtsmaske ist weniger ausgedehnt. Der Schnabel des Weibchens ist kleiner als der des Männchens und der Oberschnabel ist schmaler.

Jungvögel sind wie das Weibchen etwas matter gefärbt. Die roten Farbstellen am Bauch sind sehr klein. Die Krperunterseite ist hellgelb. Sie haben auffallende Unterflgelstreifen. Der Schnabel, der bei den adulten Vögeln gräulich hornfarben ist, ist bei ihnen noch blassgelblich.

Der Flug ist wellenförmig und unterscheidet sich nur wenig von dem der Arten der Plattschweifsittiche. Anders als diese halten sie jedoch während der Gleitphasen die Flgel ausgestreckt.

## Verhalten und Lebensraum

Blutbauchsittiche besiedeln semiaride und aride Gebiete, die einen lockeren Baumbestand aufweisen. Blutbauchsittiche leben paarweise oder in kleinen Trupps. Gelegentlich bilden sich an Wasserstellen und besonders ergiebigen Futterpltzen auch kleinere Schwärme. Zu den größten bislang beobachteten Schwärmen zählte einer, der hundert Blutbauchsittiche umfasste, die mit \_ vergesellschaftet waren. Sie werden jedoch überwiegend in Trupps beobachtet, die weniger als 11 Exemplare umfassen. Sie gelten als überwiegend standorttreue Vögel.

Blutbauchsittiche fressen Samen von Gräsern, krautigen Pflanzen, Sträuchern und Bäumen sowie von Früchten, Blüten, Beeren, Nektar und Insekten und deren Larven.

## Brut

Blutbauchsittiche sind Höhlenbrüter, die gewöhnlich in einer Höhle in einem Ast oder einem Baumstamm brüten. Der Nistplatz wird von beiden Partnern gewählt. Die Eingänge zu den Bruthöhlen sind häufig nur schmale Spalten in Bodennähe. Die Nisthöhlen können trotzdem sehr tief sein und liegen gelegentlich unter der Erdoberfläche. Das Weibchen legt zwischen vier und sieben Eier. Die Brutdauer beträgt 19 bis 20 Tage.